

Rat genehmigt Bullenstall und Biogasanlage

Die Gebäude entstehen an der Umgehungsstraße

Binswangen Ein neuer Bullenstall soll an der Binswanger Umgehungsstraße gebaut werden, samt Fahrstilo, Strohlagerhalle und einer Biogasanlage. In der Nähe eines kürzlich gebauten Stalles. Der komplette Gemeinderat stimmte dem Antrag zu, eine Vereinbarung über die Nutzung und Pflege öffentlicher Feldwege wird geschlossen.

Noch nicht klar sei, ob der Landwirt die bisher in der Ortsmitte bestehende Tierhaltung komplett in den Außenbereich verlagert. Doch die Anzahl der Tiere wird sich vergrößern, da ansonsten die Aussiedlung nicht rentabel sei, wie der Sohn des Antragstellers ausführte. Der Bullenstall wird laut Plan 74,50 mal 22,08 Meter groß, darin sollen die Tiere auf Stroh gehalten werden und die Ausscheidungen durch die entsprechende technische Vorrichtung automatisch zur Biogasanlage transportiert werden. Für eine Nahwärmerversorgung im Dorf reiche die knapp 100 Kilowatt große Anlage allerdings nicht.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt in der Ratssitzung: Der Gesangsverein bekommt nach Vorlage der Rechnungen 25 Prozent Zuschuss für diverse Anschaffungen im Gesamtwert von 8000 Euro. Im Antrag wurden unter anderem Notenbücher, Chormappen, ein Digitalpiano und ein Notenschrank genannt. 44 Erwachsene und 26 Kinder sind derzeit im Gesangsverein aktiv.

Um 40.000 Euro Kosten geht es bei der Neuanschaffung einer Klimaanlage für den großen Probenraum im Schillinghaus, in dem auch die Ratssitzungen zurzeit stattfinden. Auch dieser Beschluss des Gremiums, 25 Prozent nach Vorlage der Rechnungen beizusteuern, fiel einstimmig. (bbk)

Kurz gemeldet

BUTTENWIESEN

Mitglieder des VdK treffen sich

Die Jahresversammlung des VdK Buttenwiesen findet am Freitag, 22. April, um 14 Uhr im Feststadl beim Lagoi in Pfaffenhofen statt. Ein Überraschungsgast wird mit einem humorvollen Beitrag den Nachmittag auflockern. Walter Schwenk wird mit einer Power-Point-Präsentation praktische Tipps zum Umgang mit der VdK-Homepage geben. Im Anschluss an die Versammlung werden die Gäste mit einem traditionellen bayrischen Essen verwöhnt. Wegen eines Abholservices für Gehbehinderte dürfen sich Interessierte unter Telefon 08274/256 melden. (pm)



Ab Montag wird der Verkehr im Wertinger Zentrum ausgebremst, weil die Schulstraße saniert wird

Wie die Verantwortlichen der Stadt Wertingen mitteilen, werden von Montag, 11. April, bis Donnerstag, 14. April, Arbeiten an der Schulstraße auf Höhe des Drogeriemarkts

Müller in Wertingen durchgeführt. Die Schulstraße wird daher zwischen der Hauptstraße und dem Kalteck für den Verkehr gesperrt. Laut Auskunft aus dem Rathaus wird der Be-

triebshof der Stadt eine Wasserrinne sanieren. Autofahrer und Autofahrerinnen müssen an diesen Tagen Umwege in Kauf nehmen. Text: pm/Foto: Benjamin Reif

Binswangen verschiebt Neubau des Bauhofs

Gemeinderat Die Kostensteigerung macht dem Gremium Sorgen. Nicht jeder glaubt, dass die Lage bald besser wird. Auch andere Investitionen müssen in diesem Jahr warten.

VON BRIGITTE BUNK

Binswangen In diesem Jahr starten die Binswanger noch nicht mit dem Neubau des Bauhofs. Das hat der Gemeinderat mit einer Gegenstimme am Dienstagabend beschlossen. „Die Kostensteigerungen liegen teilweise bei 20 bis 30 Prozent“, erklärte Bürgermeister Anton Winkler angesichts der derzeitigen Angebotssituation auf dem Baumarkt. Darüber hatte der Rat bereits in nicht-öffentlichen Teil der vorherigen Sitzung gesprochen.

Da das Thema aber nicht auf der Ladung gestanden sei, wäre die Abstimmung rechtlich nicht haltbar, erläuterte Winkler die Wiederholung. Michael Wagner meinte, dass er diese Diskussion vor dem Haushaltsabschluss hätte führen wollen. Denn nach genauem Überdenken habe er seine Meinung gegenüber der Diskussion in der Sitzung zuvor geändert. Er erwarte nicht, dass die Preise wieder auf das vorherige

Niveau fallen und plädiere dafür, den Bau durchzuziehen.

Die anderen Ratsmitglieder waren aber nach wie vor der Meinung des Bürgermeisters, dass das Risiko aufgrund der momentan nicht absehbaren Preissteigerungen zu groß sei. Den Haushaltsplan segnete der Rat ohne Gegenstimme ab. Schon da hatte Wagner wegen dem Bauhof nachgefragt, da die nicht eingestellte Bau- summe die Entscheidung des späteren Diskussionspunkts vorwegnehme. Der Bürgermeister hatte auf die ursprüngliche Abstimmung verwiesen.

So stehen im Investitionsplan nur 40.000 Euro Planungskosten für den Bauhof, weitere 1,2 Millionen Euro sind 2023 aufgeführt. „Vieles wurde weitergeschoben“, erklärte Kämmerin Maria Reiber, auch der Straßenbau am Herdweg samt Straßenbeleuchtung, im Keltenweg und am Mustergarten.

Was bleibt, sind zum Beispiel 500.000 Euro für den Erwerb von

Grundstücken und 185.000 Euro für den Umbau der Synagoge, bei dem die Gemeinde als Bauträger fungiert, um Fördermittel aus der Dorferneuerung zu erhalten. Nach Abzug der Kostenbeteiligung des Landkreises, dem das Gebäude gehört, muss Binswangen aber nur den zugesagten Beitrag zahlen, zehn Prozent der Kosten.

Ein Zuschuss, welcher der Gemeindekasse in diesem Jahr zugutekommt, vor allem weil die Maßnahme schon lange abgeschlossen ist: 218.000 Euro aus einem Fördertopf für die Kanalarbeiten im Gässle. Als Ersatz für die Straßenausbaubeiträge durch die Anwohner, welche nicht mehr erhoben werden durften, hatte die Gemeinde bereits 2020 rund 90.000 Euro vom Staat erstattet bekommen. Dies teilte die Kämmerin beim Rechenschaftsbericht 2020 unter anderem mit.

Eine Kreditaufnahme ist auch in den nächsten Jahren laut Haushaltsplan nicht zu erwarten. Um die In-

vestitionen 2022 bezahlen zu können, reichen die Entnahme von 167.000 Euro aus den allgemeinen Rücklagen, 226.000 Euro Zuführung vom Verwaltungshaushalt, 80.000 Euro Einnahmen aus Grundstücksverkäufen und 632.000 Euro durch Zuschüsse und Zuweisungen. Das bedeutet, dass die Gesamtverschuldung zurückgeht.

Am Jahresende 2022 liegt die Summe der abzuzahlenden Kredite bei 1,98 Millionen Euro, bei 1359 Einwohnern bedeutet das pro Kopf 1459,29 Euro. Dagegen stehen Rücklagen: Zu den allgemeinen Reserven von 3,4 Millionen Euro kommt ein Bausparer. Der soll nächstes Jahr dazu genutzt werden, ein Darlehen in Höhe von 408.000 Euro abzulösen.

Der Haushalt in Zahlen:

● **Verwaltungshaushalt:** 2,448 Millionen Euro (2021: 2,278 Millionen).

● **Zuführung** zum Vermögenshaushalt: 226.000 Euro (104.000).

● **Vermögenshaushalt:** 1,105 Millionen Euro (1,656 Millionen).

Wichtigste Einnahmen:

● **Grundsteuer A** (Hebesatz 400): 24.000 Euro (22.298).

● **Grundsteuer B** (350): 105.000 Euro (112.382 inkl. Nacherhebungen).

● **Gewerbesteuer:** 300.000 Euro (294.064).

● **Einkommensteueranteil:** 890.000 Euro (895.183).

● **Schlüsselselzuweisung:** 312.000 Euro (222.264).

Wichtigste Ausgaben:

● **Personalkosten:** 168.900 Euro (157.146).

● **Schulverbandsumlagen:** 112.582 Euro (119.000).

● **Kreisumlage:** 728.000 Euro (792.549).

● **VG-Umlage:** 214.000 Euro (184.175).



Die Schulfamilie ist wieder komplett

Eva Ottinger (42) aus Rain am Lech komplettiert nun das Team an der Grundschule Wertingen als Sekretärin. Die 42-Jährige ist verheiratet und Mutter zweier Söhne und war vorher im Sozial- und Gesundheitswesen aktiv, zuletzt in der Stiftung Sankt Johannes in Marxheim/Donauwörth in der Klienten-Verwaltung. Text/Foto: Marion Buk-Kluger

Franz Miller führt jetzt den Liederkranz Wertingen an

Vereinsleben Das Ziel sind weitere öffentliche Auftritte. Gabi Killensberger legt ihr Amt nieder.

Wertingen Neuwahlen standen im Mittelpunkt der Jahresversammlung des Liederkranzes Wertingen. Gabriele Killensberger hatte erklärt, dass sie nach langjähriger Vorstandstätigkeit für das Amt der Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung steht. Die Vorstandswahlen brachten folgende Ergebnisse: Zum Vorsitzenden wurde der bisherige Zweite Vorsitzende Franz Miller gewählt. Neue Vize wurde die bisherige Beisitzerin Ute Schäfer. Die Wahl der Kassiererin fiel wie bisher auf Irmgard Stallauer. Schriftführer bleibt Bernhard Wutte. In den Beirat wurden gewählt: Rita Scheu- pflug als Archivarin sowie als Beisitzer für die verschiedenen Stimm- lagen Centa Wagner (Sopran), Gabriele Killensberger (Alt), Georg Behringer (Tenor) und Ernst Göttesdorfer (Bass).

Die Versammlungsteilnehmer waren sich einig, dass die im Jahr 2022 angelaufenen Proben unter Chorleiter Stefan Christ fortgeführt werden mit dem Ziel weiterer öf-



Der Liederkranz Wertingen wählte eine neue Führungsmannschaft. Vorsitzender ist nun Franz Miller. Außerdem wurden bei der Versammlung langjährige Chorsängerinnen und Sänger geehrt. Foto: Bernhard Wutte

fentlicher Auftritte. Dazu wurden verschiedene Kooperationsmöglichkeiten besprochen. In seinen Schlussworten bedankte sich der neue Vorsitzende Franz Miller bei seiner Vorgängerin Gabriele Killensberger im Namen des gesamten Chores für deren jahrzehntelangen

unermühten Einsatz in Form von 41 Jahren Tätigkeit im Vorstand, davon 31 Jahre lang als erste Vorsitzende. Gleichzeitig zeigten sich alle erfreut, dass sie weiter als Beisitzerin der Führungsmannschaft erhalten bleibt und damit ihre langjährige Erfahrung mit einbringen kann.

Zuvor hatte der Chor mit einer Schweigeminute dem langjährigen Tenor Toni Frank gedacht, der im vergangenen Jahr verstorben war.

Im Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr zeigte Schriftführer Bernhard Wutte auf, dass im ersten Halbjahr pandemiebedingt Still-

stand geherrscht hatte. Ab Mitte des Jahres 2021 wurden wieder Chorproben abgehalten unter Einhaltung der allgemeinen Infektionsschutzregeln und der Vorgaben des hierfür erstellten Hygieneplanes. Unter der Leitung von Stefan Christ nahm der gemischte Chor erfolgreich am Kreischorkonzert im Oktober 2021 im Martinsmünster in Lauingen teil und übernahm die musikalische Gestaltung einer Adventsandacht in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Wertingen.

Nach dem Kassenbericht von Irmgard Stallauer und dem Bericht über die Kassenprüfung von Anneliese Gärtner erfolgte die Entlastung der Vorstandschaft.

Als langjährige Chorsänger wurden mit einer Dankurkunde und der silbernen bzw. goldenen Ehrennadel des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben geehrt: Centa Wagner für 25 Jahre sowie Bernhard Bürger und Gabriele Killensberger jeweils für 50 Jahre aktive Teilnahme. (pm)